

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Markus Frohnmaier, Dietmar Friedhoff, Dr. Harald Weyel, Stefan Keuter und der Fraktion der AfD
– Drucksache 19/11731 –**

Fragen zum entwicklungspolitischen Vorhaben „Grenzüberschreitendes Biosphärenreservat WAP-Region (Dreiländereck Benin, Burkina Faso und Niger)“

Vorbemerkung der Fragesteller

Niger ist das Land mit der weltweit höchsten Fertilitätsrate. Die durchschnittliche Anzahl Kinder pro Frau beträgt dort 7,14. Familienplanung ist in Niger weitgehend tabuisiert (www.zeit.de/2019/02/niger-geburtenrate-bevoelkerungswachstum-armut-verhuetung-migration). In keinem anderen Land sind Kinderhochzeiten so weit verbreitet (www.ipsnews.net/2013/07/most-brides-in-niger-are-children/).

Neben der wachsenden Bevölkerung sieht sich Niger auch mit Wüstenausbreitung, einem sinkenden Grundwasserspiegel und Überweidung konfrontiert. Auch die verlässliche Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln ist nicht garantiert (<https://kurier.at/politik/ausland/niger-der-hunger-ist-immer-mit-dabei/400138967>). In der Vergangenheit kam es zu Hungersnöten; Unterernährung ist weit verbreitet. Aufgrund der klimatischen Bedingungen in Niger hat die mobile Viehhaltung eine hohe Bedeutung für die Landwirtschaft (www.liportal.de/niger/wirtschaft-entwicklung/).

Vor diesem Hintergrund kommt es in und um den nigrischen Nationalpark W, das Schutzgebiet Arly in Burkina Faso und das Biosphärenreservat Pendjari in Benin („WAP-Region“) zu Konflikten um landwirtschaftlich nutzbares Land. Insbesondere wenn in der Trockenzeit die Ressourcen noch knapper werden, treiben Hirten ihre Viehherden unerlaubt in das Nationalparkgebiet. In dem Untersuchungsbericht „Konflikte im Zusammenhang mit grenzüberschreitender Transhumanz in Niger, Burkina Faso und Benin“ des Deutschen Entwicklungsdienstes (DED) heißt es zu den genannten Nationalparks: „Generell scheint die Ausübung von Gewalt allgegenwärtig zu sein. Die Menschen sprechen von Verletzten und Toten, willkürlichen Verhaftungen, dem Abschachten von Tieren, Machtmissbrauch, Korruption, Ernteschäden, und dem Nichteinhalten von Regeln“ (www.ziviler-friedensdienst.org/sites/ziviler-friedensdienst.org/files/anhang/publikation/zfd-konflikte-im-zusammenhang-mit-grenzueberschreitender-transhumanz-niger-burkina-faso-und-benin.pdf).

Deutschland und die Europäische Union fördern das Vorhaben „Grenzüberschreitendes Biosphärenreservat WAP-Region“, sein Gesamtvolumen beträgt 23 Mio. Euro (Projektnummer 2015.2047.7, www.giz.de/de/weltweit/52602.html).

1. Welche Maßnahmen wendet die nigrische Regierung im Bereich der Familienplanung und Geburtenkontrolle nach Kenntnis der Bundesregierung in Niger an?

Die nigrische Regierung hat Strategien entwickelt und Maßnahmen ergriffen, um die sozialen, gesundheitlichen und wirtschaftlichen Folgen des raschen Bevölkerungswachstums zu bewältigen. Der aktuelle Mehrjahresplan („Family Planning 2020“) zielt darauf ab, das Bevölkerungswachstum durch Förderung von Familienplanung zu steuern. Dabei konzentriert sich die nigrische Regierung auf drei strategische Hauptbereiche:

- (1) bessere Verfügbarkeit von Familienplanungsdiensten,
- (2) Steigerung der Nachfrage nach Familienplanungsleistungen sowie
- (3) Förderung eines günstigen Umfelds für die Familienplanung.

Die nigrische Regierung hat eine nationale Genderstrategie erarbeitet und führt Programme durch, um Frühheirat und Frühschwangerschaften zu verringern.

2. Wie effektiv sind aus Sicht der Bundesregierung diese Maßnahmen?

Aus Sicht der Bundesregierung hat die nigrische Regierung die richtigen Maßnahmen ergriffen, deren Umsetzung durch internationale Partner unterstützt wird.

Schwache Umsetzungskapazitäten vor Ort sowie widrige Rahmenbedingungen im Land (z. B. weitverbreitete Armut, eine angespannte Sicherheitslage sowie kulturell und religiös fest verankerte Traditionen bezüglich der Rolle der Frau) erschweren jedoch schnelle und spürbare Fortschritte.

3. Welche Maßnahmen im Bereich Familienplanung wurden jemals und werden aktuell von der Bundesregierung in Niger in Auftrag gegeben oder gefördert?

Es wird auf die Anlage verwiesen.

In der Anlage sind die mit Mitteln der bilateralen deutschen staatlichen Entwicklungszusammenarbeit (EZ) finanzierten Projekte mit der nigrischen Regierung im Bereich Reproduktive Gesundheit und Familienplanung dargestellt.

- a) Welche Ziele verfolgen die Maßnahmen der Bundesregierung im Bereich Familienplanung in Niger?

Die durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützten Maßnahmen zielen insbesondere auf die Verbesserung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit der Bevölkerung durch die Vermeidung ungeplanter Schwangerschaften, die Vergrößerung der Abstände zwischen den Geburten und die Verringerung sexuell übertragbarer Infektionen wie HIV. Für Details wird auf Anlage 1 verwiesen.

- b) Welche dieser Maßnahmen erreichten ihr Ziel nicht oder standen in Bezug auf die eingesetzten Mittel nach Auffassung der Bundesregierung nicht in einem angemessenen Verhältnis zum Erfolg?

Welche jeweiligen Maßnahmen wurden nach Überprüfung eingestellt?

Alle bisherigen Maßnahmen wurden erfolgreich abgeschlossen.

- c) Welche Organisationen waren und sind die Durchführer oder Förderungsempfänger dieser Maßnahmen und Projekte jeweils?

Förderungsempfänger ist das nigrische Planungsministerium, Projektträger das nigrische Gesundheitsministerium. Mit der Durchführung hat der Projektträger die nigrische Social Marketing Agentur ANIMAS beauftragt.

- d) Wie hoch ist der jeweilige Eigenanteil der Partner?

Die Eigenanteile der Partner variieren zwischen den Maßnahmen und den daraus durchgeführten Aktivitäten. Es wird auf die Anlage verwiesen.

- e) Welche Maßnahmen im Bereich Familienplanung sind aktuell und zukünftig geplant?

Auf welche Summe belaufen sich jeweils die Mittelzusagen?

Es ist geplant, Aufklärungs- und Vertriebsmaßnahmen geografisch auszuweiten, einen stärkeren Fokus auf Jugendliche in und außerhalb von Primar- und Sekundarschulen zu legen, Sensibilisierungen von Migrantinnen und Migranten sowie aufnehmenden Gemeinden zu selbstbestimmter Familienplanung und HIV-Prävention durchzuführen und die Verbesserung der Kapazitäten staatlicher Strukturen zu unterstützen. Zu den Mittelzusagen wird auf die Anlage verwiesen.

4. Wann wurde das Vorhaben „Grenzüberschreitendes Biosphärenreservat WAP-Region“ seitens der Bundesregierung bewilligt?

Es wird auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 8 der Kleinen Anfrage der Fraktion der AfD auf Bundestagsdrucksache 19/11368 verwiesen.

- a) Auf welche Gesamtsumme belaufen sich die Fördermittelzusagen der Bundesregierung für das Vorhaben?

Die Fördermittelzusagen der Bundesregierung belaufen sich auf 8 Mio. Euro (Zeitraum Dezember 2015 bis Juni 2023). Durch eine Kombifinanzierung der Europäischen Union über 15 Mio. Euro liegt der Gesamtauftragswert des Vorhabens bei 23 Mio. Euro.

- b) In welcher Höhe fördert die Bundesregierung das Vorhaben jährlich?

Aus der Laufzeit und der Höhe der Förderung des Vorhabens durch die Bundesregierung ergibt sich ein jährlicher Förderbetrag von 0,95 Mio. Euro.

- c) Welche Organisationen waren und sind die Durchführer, Partner und Förderungsempfänger des Vorhabens?

Durchführer des Vorhabens ist die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH. Partner in dem Drei-Länder-Vorhaben sind die Republik Benin, Burkina Faso und die Republik Niger. Politischer Träger in Benin ist das beninische Ministerium für Umwelt- und nachhaltige Entwicklung (Ministère du Cadre de Vie et du Développement Durable). In Niger ist der politische Träger das Ministerium für Umwelt, sanitäre Grundversorgung und nachhaltige Entwicklung (Ministère de l'Environnement, de la Salubrité Urbaine et du Développement Durable). In Burkina Faso ist der politische Träger das Ministerium für Umwelt, Green Economy und Klimawandel (Ministère de l'Environnement, de l'Economie Verte et du Changement Climatique). Die wichtigsten Förderungsempfänger bzw. Durchführungspartner sind die Nationalparkbehörden „Centre National de Gestion des Réserves de Faune“ in Benin und „Office National des Aires Protégées“ in Burkina Faso sowie die nigrische Forstbehörde. Weitere Förderungsempfänger sind lokale Nichtregierungsorganisationen. Eine namentliche Nennung ist aus Sicherheitsgründen nicht möglich. Zur Begründung wird auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 1 der Kleinen Anfrage der Fraktion der AfD auf Bundestagsdrucksache 19/9337 verwiesen.

- d) Wie hoch ist der jährliche Eigenanteil der jeweiligen Durchführer, Partner und Förderungsempfänger (bitte aufschlüsseln)?

Die Eigenanteile der Partner variieren zwischen den Maßnahmen und den daraus durchgeführten Aktivitäten. Sie bestehen in der Regel aus der Bereitstellung von Sachmitteln, Räumlichkeiten und Personal.

Die Partnerleistungen werden in Form von Löhnen und Gehältern des festgestellten Personals der Partnerorganisationen (600 Fachkraftmonate) erbracht. Darüber hinaus spielen staatliche Subventionen für die Parks und die Bereitstellung der Parkeinnahmen für Managementaufgaben der Parks eine zunehmende Rolle. Bereits gesichert sind staatliche Zuschüsse Benins für den Nationalpark Pendjari in Höhe von 6 Mio. US-Dollar. Im Zuge der Ausweitung der Verantwortlichkeiten der internationalen Nichtregierungsorganisation „African Parks Network“ (APN) werden weitere Zuschüsse von Partnern erwartet.

- e) Welche Ziele sollen durch das Vorhaben erreicht werden?

Ziel des Vorhabens ist es, den Schutz und die nachhaltige Nutzung der Nationalparks und fragilen Ökosysteme im Umfeld der W-Arly-Pendjari (WAP)-Region zu stärken. Dazu werden in fünf Handlungsfeldern die internationale Anerkennung der WAP-Region gefördert, das Ko-Management im grenzüberschreitenden Biosphärenreservat WAP-Region begleitet, eine Verbesserung der administrativen Voraussetzungen für eine nachhaltige Finanzierung unterstützt, die Effizienz des Parkmanagements erhöht sowie ressourcenschonende Wertschöpfungsketten gefördert.

- f) Wie beurteilt die Bundesregierung den aktuellen Stand der Zielerreichung?

Welche Probleme gibt es?

Aus Sicht der Bundesregierung sind die im Rahmen der Laufzeit gesteckten Ziele des Vorhabens nach derzeitigem Umsetzungsstand erreichbar. Erschwert wird die Umsetzung aktuell durch die Verschlechterung der Sicherheitslage im Umfeld der Nationalparks, insbesondere in Burkina Faso.

- g) Erreichten einzelne Maßnahmen des Vorhabens ihr Ziel nicht oder standen in Bezug auf die eingesetzten Mittel nach Auffassung der Bundesregierung nicht in einem angemessenen Verhältnis zum Erfolg?

Welche jeweiligen Maßnahmen wurden nach Überprüfung eingestellt?

Die Bundesregierung sieht derzeit keine Anhaltspunkte für eine Gefährdung der Zielerreichung. Die veränderte Sicherheitslage führt zu einer Anpassung einzelner Projektaktivitäten.

5. Welche Maßnahmen hat die Bundesregierung ergriffen, um den Interessenskonflikt zwischen Artenschutz und Landwirtschaft, wie er sich bei dem Streit um die Nationalparks manifestiert, aufzulösen?

Wie erfolgreich waren diese Maßnahmen?

Im Rahmen der Unterstützung des Pendjariparks in Benin durch die Bundesregierung wurde ein System des Ko-Managements im Sinne einer gemeinsamen Verwaltung des Nationalparks und seines Umfelds mit den Anrainern entwickelt, das in angepasster Form auch in den anderen Nationalparks des WAP-Komplexes angewandt wird. Die Managementpläne der Nationalparks werden in Zusammenarbeit mit den Anrainerorganisationen und den Kommunen erstellt. Interessenskonflikte werden je nach Art des Konflikts auf dörflicher, kommunaler oder regionaler Ebene von Vertretern der Anrainerorganisationen, der Kommunen und der jeweiligen Nationalparkverwaltung gelöst. Das Vorhaben unterstützt dabei die jeweiligen Gremien durch Organisationsberatung und Fortbildungen. Um die Eigenverantwortlichkeit der Anrainerbevölkerung und der Kommunen zu stärken, werden nationale und regionale Netzwerkveranstaltungen unterstützt. Die Ergebnisse fließen in Planungs- und Umsetzungsprozesse ein.

Das Vorhaben unterstützt ferner ein Umwelterziehungsprogramm mit den Schulen in den Anrainergebieten des WAP-Komplexes in allen drei Ländern. Kinder von zehn bis 16 Jahren werden hier zu Biodiversität, Artenschutz und nachhaltige Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen unterrichtet.

6. Wurde ein Beschwerdesystem im Rahmen des Schutzgebietvorhabens etabliert, an das sich Anrainer des Nationalparks (beispielsweise Jäger und Viehhirten) wenden können?

Wenn ja, wie viele Beschwerden sind seit Bestehen des Vorhabens eingegangen, und mit welchem Ergebnis wurden diese geprüft?

Wenn nein, warum nicht?

Durch den permanenten Dialog im Rahmen des Ko-Managements werden Beschwerden und andere Schwierigkeiten direkt in die Planungs- und Umsetzungsebene zurückgeführt. Beschwerden, die über diese Ebene hinausgehen, sind der Bundesregierung nicht bekannt. Das Ko-Management wird auf regionaler Ebene

durch ein Abkommen über die Zusammenarbeit zwischen den drei Staaten Benin, Burkina Faso und Niger flankiert. Das Abkommen regelt das gemeinsame regionale Management der Nationalparks, insbesondere in den Bereichen Wildereibekämpfung, Ökomonitoring und wissenschaftliche Untersuchungen.

7. Sind der Bundesregierung Vorwürfe hinsichtlich Korruption und Gewalt in Bezug zum Nationalpark W, zum Biosphärenreservat Pendjari oder zum Schutzgebiet Arly bekannt?

Wenn ja, wie lauten diese (bitte umfassend beschreiben), und welche jeweiligen Maßnahmen hat die Bundesregierung daraufhin ergriffen?

Die Bundesregierung beobachtet die Sicherheitslage in der WAP-Region aufmerksam und steht hierzu in engem Austausch mit den Regierungen der Region und verbündeter Staaten.

Alle Partner, mit denen die Durchführungsorganisationen zusammenarbeiten, verpflichten sich vertraglich, die bereitgestellten Mittel zweckgebunden, im Einklang mit dem erteilten Auftrag einzusetzen und den festgelegten und international üblichen menschenrechtlichen Standards zu folgen. Die Verträge sehen Sanktionsmechanismen bei Verstößen gegen die vertraglichen Vereinbarungen vor, die von der Aussetzung von Auszahlungen bis hin zur Rückforderung bereits geleisteter Zahlungen reichen können.

Seit Beginn des Vorhabens „Grenzüberschreitendes Biosphärenreservat WAP-Region“ werden sämtliche Regelverstöße in den Nationalparks nach der jeweiligen nationalen Gesetzeslage behandelt.

In Fällen von Wilderei, Holzeinschlag und illegaler Beweidung werden diese Verstöße umgehend an die lokale Justiz übergeben und dort entsprechend der nationalen Gesetzgebung beurteilt. Das Vorhaben kooperiert diesbezüglich mit den zuständigen Institutionen auf allen Ebenen.

Seit Anfang 2018 kam es wiederholt zu terroristischen Angriffen, vor allem auf Seiten der Nationalparks Arly und W. Im Februar 2019 wurde ein Wilderer im Pendjari Park bei einem Feuergefecht mit Sicherheitskräften verletzt. Im März 2018 wurden Fahrzeuge der Parkverwaltung des Pendjari Parks beschädigt. Im Mai 2019 wurden im Pendjaripark in Benin ein beninischer Touristenführer getötet und zwei französische Touristen entführt. Diese wurden wenige Tage später durch eine Militäroperation in Burkina Faso befreit.

Anlage

Projekttitel	Mittelzusage der Bundesregierung in Mio. Euro	Eigenbeitrag des Partners in Mio. Euro	Laufzeit	Maßnahmen	Oberziel
Social Marketing zur HIV-Prävention	5,11	0,28	03/2003 – 05/2008	Aufbau einer Social Marketing Struktur, Beschaffung und Vertrieb von Kondomen, Kommunikation zur Verhaltensänderung (BCC)	Beitrag zur Verringerung des Anstiegs der HIV-Infektionsrate und anderer sexuell übertragbarer Krankheiten sowie Hilfestellungen zur Vermeidung ungewollter Schwangerschaften unter Gewährleistung individueller Entscheidungsfreiheit
Reproduktive Gesundheit einschließlich HIV-Prävention	3	0,22	06/2008 – 3/2010	geographische Ausweitung der Aktivitäten, Beschaffung und Vertrieb von Kondomen, Kommunikation zur Verhaltensänderung (BCC)	Beitrag zur Stabilisierung der HIV-Infektionsrate und der Infektionsrate anderer sexuell übertragbarer Krankheiten (STI) sowie zur Vermeidung ungewollter Schwangerschaften / Geburtenabstandsverlängerung
Familienplanung und HIV/AIDS Prävention	5	0,128	04/2010 - 12/2012	Beschaffung und Vertrieb von Kondomen und Kontrazeptiva, Kommunikation zur Verhaltensänderung (BCC)	Beitrag zur Stabilisierung der HIV-Infektionsrate und der Infektionsrate anderer sexuell übertragbarer Krankheiten (STI) sowie zur Vermeidung ungewollter Schwangerschaften / Geburtenabstandsverlängerung

Familienplanung und HIV/AIDS Prävention	5	0,159	08/2012 - 04/2014	Beschaffung und Vertrieb von Kondomen und Kontrazeptiva, Kommunikation zur Verhaltensänderung (BCC), gemeindebasierter Vertrieb von Kontrazeptiva(DBC), Schulprogramme	Verbesserung der reproduktiven Gesundheit und Rechte der nigrischen Bevölkerung durch eine Verringerung von sexuell übertragbaren Krankheiten, insbesondere HIV, ungeplanter Schwangerschaften und Erhöhung der Geburtenabstände
Familienplanung und HIV-AIDS-Prävention	5	0,35	05/2014 - 05/2016	Beschaffung und Vertrieb von Kondomen und Kontrazeptiva, Kommunikation zur Verhaltensänderung (BCC), gemeindebasierter Vertrieb von Kontrazeptiva(DBC), Einführung von Sayana Press, Qualitätsverbesserung im öffentlichen Sektor, Schulprogramme	Verbesserter Kenntnisstand, Einstellung und Verhalten der Zielgruppe in Bezug auf HIV/AIDS, STDs und selbstbestimmte Familienplanung. Leistung eines Beitrags zur Steigerung der Nachfrage nach modernen Verhütungsmethoden und die Erhöhung der Verfügbarkeit von Kontrazeptiva insbesondere in ländlichen Regionen
Familienplanung und HIV-AIDS-Prävention	5	0,291	05/2016 - 04/2018	Beschaffung und Vertrieb von Kondomen und Kontrazeptiva, Kommunikation zur Verhaltensänderung (BCC), gemeindebasierter Vertrieb von Kontrazeptiva(DBC), Verteilung von Sayana Press, Schulprogramme	Verbesserter Kenntnisstand, Einstellung und Verhalten der Zielgruppe in Bezug auf HIV/AIDS, STDs und selbstbestimmte Familienplanung. Leistung eines Beitrags zur Steigerung der Nachfrage nach modernen Verhütungsmethoden und die Erhöhung der Verfügbarkeit von Kontrazeptiva insbesondere in ländlichen Regionen

Familienplanung und Sensibilisierung	12		0,58	06/2017 - 05/2020	Regionen Tillabéri, Tahoua, Agadez und Maradi. Kommunikation zur Verhaltensänderung (BCC einschl. Thematik Migration, Beschaffung und Vertrieb von Kondomen und Kontrazeptiva	Beitrag zur Verbesserung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte im Niger durch eine Verlängerung der Geburtenabstände, Vermeidung von ungeplanten Schwangerschaften und eine Stabilisierung der STD, insbesondere der HIV-Infektionsrate.
Programm reproduktive Gesundheit I (Tillabéri)	27		1	07/2017 - geplant 12/2021	Region Tillabéri - 3 Komponenten: Infrastruktur, Erstattungsfonds für Schwangerenvorsorge und sichere Entbindung, Kommunikation und Aufklärung einschließlich gemeindebasierter Verteilung von Kontrazeptiva	Beitrag zur Verbesserung der Mütter- und Neugeborengesundheit in Niger. Steigerung der Nutzungsraten und der Qualität von Serviceangeboten für reproduktive Gesundheit
Programm reproduktive Gesundheit II	15		0,3	geplant 2020-2022	Region Tillabéri - Schwerpunkt Komponenten Erstattungsfonds und Kommunikation	Beitrag zur Verbesserung der Mütter- und Neugeborengesundheit in Niger. Steigerung der Nutzungsraten und der Qualität von Serviceangeboten für reproduktive Gesundheit
Programm reproduktive Gesundheit III (Tahoua)	15		0,65	geplant 2020-2022	Region Tahoua - Schwerpunkt Komponenten Infrastruktur und Kommunikation	Beitrag zur Verbesserung der Mütter- und Neugeborengesundheit in Niger. Steigerung der Nutzungsraten und der Qualität von Serviceangeboten für reproduktive Gesundheit

Stärkung epidemiologischer Dienste und Gesundheitssysteme in der ECOWAS Region	10		0,65	06/2018–geplant 05/2021	Ausstattung von Laboren mit Geräten und Verbesserung der Laborkapazitäten über einen antragsbasierten Finanzierungsmechanismus	Verbesserung des Schutzes der Bevölkerung vor Epidemien durch Stärkung der nationalen und regionalen Referenzlabore und Stärkung der epidemiologischen Überwachung in Burkina Faso, Cote Ivoire, Nigeria und Niger
Reproduktive Gesundheit ind. Familienplanung; HIV/AIDS-Prävention in der ECOWAS Region I	5,0 davon 0,5 für Niger		0,5	09/2007 - 04/2014	ein regionaler Finanzierungsmechanismus aus dem die Beschaffung von Kontrazeptiva und kapazitätssteigernde Maßnahmen in den teilnehmenden Ländern gefördert werden (Burkina Faso, Benin, Ghana, Guinea Bissau, Niger)	Beitrag zur Verbesserung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit (SRG) im Wirtschaftsraum ECOWAS
Reproduktive Gesundheit ind. Familienplanung; HIV/AIDS-Prävention in der ECOWAS Region II	5,0 davon 0,38 für Niger		0,33	01/2013 - 04/2014	ein regionaler Finanzierungsmechanismus aus dem die Beschaffung von Kontrazeptiva und kapazitätssteigernde Maßnahmen in den teilnehmenden Ländern gefördert werden (Burkina Faso, Benin, Ghana, Guinea Bissau, Niger)	Beitrag zur Verbesserung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit (SRG) im Wirtschaftsraum ECOWAS

Reproduktive Gesundheit ind. Familienplanung; HIV/AIDS-Prävention in der ECOWAS Region III	13		0,65	01/2014 - 06/2018	ein regionaler Finanzierungsmechanismus aus dem die Beschaffung von Kontrazeptiva und kapazitätssteigernde Maßnahmen in den teilnehmenden Ländern gefördert werden (Burkina Faso, Benin, Ghana, Guinea Bissau, Niger)	Beitrag zur Verbesserung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit (SRG) im Wirtschaftsraum ECOWAS
Reproduktive Gesundheit ind. Familienplanung; HIV/AIDS-Prävention in der ECOWAS Region IV	15		1	01/2018 - 12/2021	ein regionaler Finanzierungs- mechanismus aus dem die Beschaffung von Kontrazeptiva und kapazitätssteigernde Maßnahmen in den teilnehmenden Ländern gefördert werden (Burkina Faso, Benin, Ghana, Guinea Bissau, Niger, Sierra Leone)	Beitrag zur Verbesserung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit (SRG) im Wirtschaftsraum ECOWAS
A+F Maßnahme - Reproduktive Gesundheit ind. Familienplanung; HIV/AIDS-Prävention in der ECOWAS Region	0,0069				Kick-off Workshop zur Feasibility Study zum Vorhaben „Reproduktive Gesundheit und HIV/AIDS Prävention in der ECOWAS Region“	Beitrag zur Verbesserung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit (SRG) im Wirtschaftsraum ECOWAS
Reproduktive Gesundheit ind. Familienplanung; HIV/AIDS-Prävention in der ECOWAS Region V	10		1,25	01/2019 - 12/2023	ein regionaler Finanzierungs- mechanismus aus dem die Beschaffung von Kontrazeptiva und kapazitätssteigernde Maßnahmen in den teilnehmenden Ländern gefördert werden (Burkina Faso, Benin, Ghana, Guinea Bissau, Niger, Sierra Leone)	Beitrag zur Verbesserung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit (SRG) im Wirtschaftsraum ECOWAS

